

INFORMATION ZUM BAUGESCHEHEN

Die im März 2010 beginnenden Bauarbeiten am Max-Lingner-Haus (siehe dazu Veranstaltung am 16. Januar) sollen, so die Planung, im Oktober 2010 abgeschlossen sein. Wir freuen uns auf ein Wiedersehen beim großen Eröffnungsfest und auf die Fortsetzung unseres Veranstaltungsprogramms.

Die Max-Lingner-Stiftung arbeitet inhaltlich eigenständig, sie ist eine rechtlich unselbständige Stiftung bei der Rosa-Luxemburg-Stiftung und wird von dieser gefördert.

MAX-LINGNER-HAUS

STRASSE 201 NR. 2, 13156 BERLIN

TEL 030/4864702

INFO@MAX-LINGNER-STIFTUNG.DE

WWW.MAX-LINGNER-STIFTUNG.DE

ABBILDUNG ARBEITERLIEBE V (AUSSCHNITT), UM 1929, TUSCH/DECKFARBEN,
74,5x52CM, MAX-LINGNER-ARCHIV, BERLIN REPRO ARLETT MATTESCHECK GE-
STALTUNG RAHEL MELIS, UMBRA + DOR



MAX
LINGNER
HAUS

JANUAR / FEBRUAR
2010

BONNE ANNÉE!

Wir wünschen allen Nachbarinnen und Nachbarn sowie allen Freundinnen und Freunden des Max-Lingner-Hauses eine schöne Weihnachtszeit und ein gutes Jahr 2010!

THOMAS FLIERL UND DAS KOLLEKTIV DER MAX-LINGNER-STIFTUNG

SAMSTAG, 16. JANUAR 2010, 11 UHR

ZUR GESCHICHTE DER ERICH-WEINERT-SIEDLUNG 4 NEUJAHRSEMPFANG

Auch dieses Jahr sind die Nachbarinnen und Nachbarn sowie alle Freundinnen und Freunde des Max-Lingner-Hauses herzlich zum Neujahrsempfang eingeladen!

Das Max-Lingner-Haus wird ab März 2010 mit Mitteln des Konjunkturprogramms des Bundes energetisch und denkmalgerecht saniert. Der für das Projekt verantwortliche Architekt Alexander Pechmann erläutert die vorgesehenen Sanierungsmaßnahmen, die Landschaftsarchitektin Caroline Rolka skizziert die anschließend geplante Wiederherstellung des Gartens.

VERANSTALTER: MAX-LINGNER-STIFTUNG

MONTAG, 18. JANUAR 2010, 19 UHR

BUCHVORSTELLUNG

HEINZ FLORIAN OERTEL:

PFUI TEUFEL. ÜBER VERDRÄNGTES UND VERGESSENES
Lesung und Gespräch mit dem Autor, Verkauf und Signierstunde.

Moderation: Thomas Flierl

Sportreporterlegende und Buchautor Oertel mischt sich erneut in die Diskussion um die moralischen und gesellschaftlichen Werte der Bundesrepublik ein. Wieder erweist er sich als anregender und streitbarer Geist, der auch unbequeme Meinungen nicht scheut. In den 40 Kapiteln dreht sich alles um die 40 Jahre deutscher Teilung und Trennung in Ost und West. 1949 bis 1989, da und dort. Wie wird gedacht, vergessen und verdrängt.

«Womöglich schaute man im Westen mit Peter Scholl-Latour in die Welt. Im Osten mit Heinz Florian Oertel.» (Der Spiegel 38/2009)

VERANSTALTER: MAX-LINGNER-STIFTUNG EINTRITT: 3 EUR

MONTAG, 25. JANUAR 2010, 19 UHR

ZUR GESCHICHTE DER ERICH-WEINERT-SIEDLUNG 5 DER MENSCH IST EIN SEHR SELTSAMES MÖBELSTÜCK

Klaus Kühnel liest aus der Biographie der Innenarchitektin
Liv Falkenberg (1901–2006) Moderation: Martin Wolfram

Die Holländerin Ida Lieftrinck arbeitete nach ihrem Studium bei dem berühmten Architekten J.J.P. Oud, entwarf in seinem Auftrag Möbel für die Stuttgarter Weißenhofsiedlung, lernte dann in den Deutschen Werkstätten Hellerau das Tischlerhandwerk und befreundete sich mit dem Kommunisten Otto Falkenberg. Später nahm sie den Vornamen Liv an. Nach dem Krieg war sie als Innenarchitektin tätig, u.a. für die Leipziger Messe und für viele DDR-Prominente. Auf ihre Initiative hin wurde Mart Stam zum Direktor der Kunsthochschule Weißensee berufen. Als das Schloss Niederschönhausen Amtssitz des DDR-Präsidenten Wilhelm Pieck wurde, schuf sie für ihn Gartenmöbel. 103-jährig begann sie, Klaus Kühnel aus ihrem Leben und von ihrer Arbeit zu erzählen.

VERANSTALTER: HELLE PANKE E.V. IN ZUSAMMENARBEIT MIT DER MAX-LINGNER-STIFTUNG EINTRITT: 1,50 EUR

MITTWOCH, 27. JANUAR 2010, 19 UHR

HACKS-GESPRÄCHE 4

Karl-Heinz Müller, ehemaliger Chefdramaturg am DT, an der Volksbühne und an anderen Theatern und langjähriger Arbeitspartner von Benno Besson, befragt Peter Kupke.

Der Regisseur Peter Kupke (Jahrgang 1932) studierte am Theaterinstitut Weimar und der Theaterhochschule Leipzig. Danach war er u.a. als Schauspieler, Dramaturg, Regisseur, Oberspielleiter, Schauspielregisseur und Intendant in Döbeln (1956–1960), am DT (1960–1963), in Potsdam (1963–1971), am BE (1971–1980), in Gelsenkirchen (1982–1984) und von 1985 bis 1992 in Wiesbaden tätig. Im Mittelpunkt des Gesprächs steht die Inszenierung des nach wenigen Aufführungen abgesetzten und heftig kritisierten Hacks-Stückes «Die Sorgen und die Macht» am Hans-Otto-Theater Potsdam im Jahr 1962.

VERANSTALTER: PETER-HACKS-GESELLSCHAFT E.V. EINTRITT: 5/3 EUR

FREITAG, 19. FEBRUAR 2010, 19 UHR

BUCHVORSTELLUNG

IWAN WODKIN: STO GRAMM WODKA

Lesung/Gespräch mit Antje Leetz, Michael Leetz, Thomas Reschke

Ein heiterer und besinnlicher Abend mit russischem Wodka und sauren Gurken. Für alle Liebhaber des Kultgetränks und Neugierige. Wodka bereitet nicht nur Vergnügen, sondern schärft auch den Verstand. Es empfiehlt sich daher, täglich 50 Gramm zu sich zu nehmen. Hat man allerdings zu tief ins Glas geguckt, kann der gewonnene Scharfsinn leicht wieder verloren gehen. Aber keine Angst vor dem Kater am nächsten Morgen. Es gibt genug bewährte Mittelchen, die ihn restlos vertreiben.

Antje Leetz liest Geschichten aus ihrem Wodka-Buch, das sie unter dem Pseudonym Iwan Wodkin beim Eulenspiegelverlag herausgab. Unterstützt wird sie vom Übersetzer und Wodka-Kenner Thomas Reschke und dem Russland-Experten Michael Leetz.

VERANSTALTER: KULTURFORUM DER ROSA-LUXEMBURG-STIFTUNG
EINTRITT: 3 EUR